

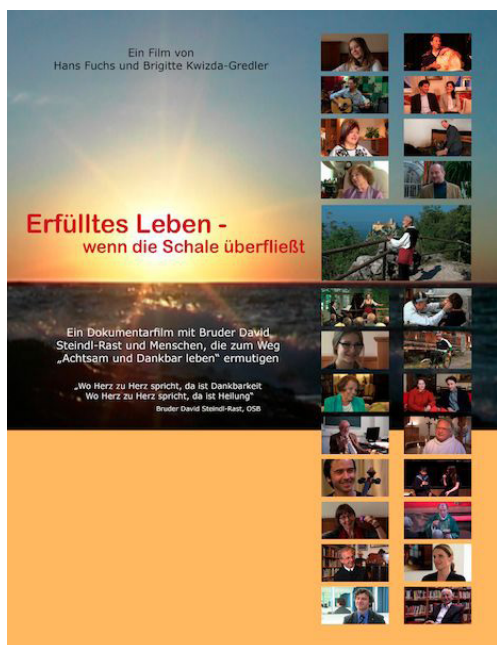
Erfülltes Leben

Wenn die Schale überfließt

Mittwoch, 2. Dezember 2020, 19.30 Uhr

AT 2016 85 Min **R** Hans Fuchs, Brigitte Kwizda-Gredler

D Bruder David Steindl-Rast und 28 Menschen, die zum Weg „achtsam und dankbar leben“ ermutigen



Fotos © Audio Vision Fuchs

In dem von **Hans Fuchs** und **Brigitte Kwizda-Gredler** gestalteten Film laden 28 Menschen unterschiedlichen Alters, mit und ohne Religionszugehörigkeit, in ihre Lebensräume ein und teilen die Gedanken ihres Herzens. Aus ganz unterschiedlichen Lebenssituationen und Wirkkreisen kommend und ausgestattet mit ganz unterschiedlichen Talenten und Fähigkeiten, besitzen sie alle die Gabe, die gelebte Haltung „Achtsam und Dankbar leben“ für uns erfahrbar zu machen und uns zum Staunen zu bringen. Sie erzählen über die Türöffner und Stolpersteine am Weg, und wie es ihnen gelungen ist, selbst in herausfordernden Grenzsituationen, das Vertrauen in das Leben zu bewahren.

Ausgangspunkt für den Film ist das Projekt „Dankbar leben“ der Wiener Sängerknaben mit dem Benediktiner und international bekannten, interreligiösen Lehrer **Bruder David Steindl-Rast** im MuTh am 15. Mai 2014. Der mittlerweile 93-Jährige ist es auch, der den roten Faden zwischen den Mitwirkenden webt.

„ ... Dankbarkeit zeigt sich durch die tägliche Beziehung, Begegnung, durch die ganz kleinen Dinge. Der ganz kleine Mut im Alltag, das ganz kleine Ansehen, der Augenblick des Spürens, Wahrnehmens ... Also, insgesamt, deshalb fällt mir das ja auch so schwer zu benennen, ist es keine Methode, die ich mir anlesen kann, sondern dankbar zu sein ist eine Haltung, die ich in Beziehung lebe und die mein Herz berührt und die einem unter die Haut geht und das Leben von Herz zu Herz“. Margret Rasfeld (Bildungsinnovatorin, Schulleiterin)

„Ich mache Sie darauf aufmerksam. Wenn Sie den Film gesehen haben, kann es sein, dass Sie Ihr Leben ändern“. Pater Johannes Pausch, Prior Europakloster Gut Aich, St. Gilgen

09.12.2020, 19.30 Uhr

Der Distelfink The Goldfinch

Theo Decker verliert bei einem Anschlag im Metropolitan Museum seine Mutter. Das Gemälde „Der Distelfink“ wird fortan zu seinem kostbarsten Schatz.